



Daniel L. Everett

Das glücklichste Volk

Sieben Jahre bei den Pirahã-Indianern
am Amazonas

Aus dem Englischen von Sebastian Vogel

Pantheon

Die Originalausgabe erschien 2008 unter dem Titel
»Don't Sleep, There are Snakes. Life and Language in the
Amazonian Jungle« bei Pantheon Books, New York.



Verlagsgruppe Random House FSC-DEU-0100
Das für dieses Buch verwendete FSC-zertifizierte
Papier *Lux Cream* liefert Stora Enso, Finnland.

Der Pantheon Verlag ist ein Unternehmen der
Verlagsgruppe Random House GmbH.

Erste Auflage
Pantheon-Ausgabe Mai 2012

Copyright © 2008 Daniel Everett
Copyright © 2010 für die deutsche Ausgabe
Deutsche Verlags-Anstalt, München,
in der Verlagsgruppe Random House GmbH

Umschlaggestaltung: Jorge Schmidt, München
Redaktion: Claudia Jürgens, Berlin
Satz: DTP im Verlag
Gesetzt aus der Trump Mediäval
Druck und Bindung: CPI – Clausen & Bosse, Leck
Printed in Germany
ISBN 978-3-570-55167-7

www.pantheon-verlag.de

Dieses Buch handelt von Ereignissen in der Vergangenheit.
Im Leben geht es aber um Gegenwart und Zukunft. Deshalb
widme ich dieses Buch meiner Frau Linda Ann Everett, die
mich ständig ermutigt. Liebe ist etwas Wunderbares.

Inhalt

Vorbemerkung	11
Prolog	13
Teil I LEBEN	
1 Die Welt der Pirahã	21
2 Das Amazonasgebiet	48
3 Der Preis der Jüngerschaft	58
4 Manchmal macht man Fehler	96
5 Materielle Kultur und das Fehlen von Ritualen	114
6 Familie und Gemeinschaft	135
7 Die Natur und die Unmittelbarkeit des Erlebens	177
8 Ein Teenager namens Túkaaga: Mord und Gesellschaft	214
9 Das Land für ein freies Leben	224
10 Caboclos: Bilder aus dem brasilianischen Leben am Amazonas	237
Teil II SPRACHE	
11 Kanalwechsel mit Pirahã-Klängen	263
12 Pirahã-Wörter	284
13 Wie viel Grammatik braucht ein Mensch?	299
14 Werte und Gespräche: die Partnerschaft von Sprache und Kultur	309
15 Rekursion: Sprache als russische Puppe	331
16 Krumme Köpfe, gerade Köpfe: Sichtweisen auf Sprache und Wahrheit	359

Teil III SCHLUSS	
17 Der Missionar wird bekehrt	385
Epilog: Warum kümmern wir uns um	
andere Kulturen und Sprachen?	402
Anmerkungen zur Pirahã-Sprache	409
Dank	412

»So lernte ich meine erste große Lektion über die Forschung auf diesen abgelegenen Wissensgebieten: Miss dem Unglauben großer Männer oder ihren Vorwürfen der Anmaßung oder der Dummheit nicht das geringste Gewicht bei, wenn sie im Widerspruch zur wiederholten Beobachtung von Tatsachen durch andere, zugegebenermaßen geistig gesunde und ehrliche Männer stehen. Die gesamte Geschichte der Wissenschaft zeigt es uns: Wenn die gebildeten Männer der Wissenschaft eines Zeitalters die Tatsachen anderer Forscher von vornherein mit der Begründung der Absurdität oder Unmöglichkeit geleugnet haben, hatten die Leugner immer unrecht.«

Alfred Russel Wallace (1823–1913)

»Die Vorstellung, dass das Wesen des Menschseins sich am deutlichsten in jenen Aspekten der menschlichen Kultur zeigt, die allgemeingültig sind, nicht aber in denen, die typisch für dieses Volk oder jenes sind, ist ein Vorurteil, das wir nicht teilen müssen... Vielleicht finden sich gerade in den kulturellen Besonderheiten der Menschen – in ihren Seltsamkeiten – einige äußerst aufschlussreiche Erkenntnisse darüber, was es eigentlich heißt, ein Mensch zu sein.«

Clifford Geertz (1926–2006)

Vorbemerkung

Wissenschaft besteht nicht nur darin, dass eine Gruppe von Forschern in weißen Kitteln unter der Leitung eines herausragenden Wissenschaftlers arbeitet. Auch im Alleingang können Männer und Frauen in schwierigen Zeiten und an schwierigen Orten Wissenschaft betreiben; dabei fühlen sie sich vielleicht allein und überfordert, und doch reizt sie die Herausforderung, trotz so vieler Probleme neues Wissen zu erwerben.

Von solchen wissenschaftlichen Bemühungen handelt dieses Buch. Es beschreibt geistiges Wachstum im Schmelztiegel der Amazonaskultur und ein Leben unter den Pirahã-Indianern (sprich: Pi-da-HAN) Brasiliens. Im Mittelpunkt stehen sie und das, was ich – wissenschaftlich und persönlich – von ihnen gelernt habe, neue Ideen, die mein Leben tief greifend verändert und mich zu einer neuen Lebensweise angeleitet haben.

Es sind *meine* Lektionen. Ein anderer hätte zweifellos etwas anderes gelernt. Zukünftige Wissenschaftler werden ihre eigenen Geschichten zu erzählen haben. Am Ende ist es immer am besten, wenn wir einfach und klar reden können.

